Wahrheit und Lügen – PARASCHA SCHLACH LECHA

7. Juni 2018 – 24 Sivan 5778



Wahrheit und Lügen

Die Kundschafter kehrten nach vierzig Tagen zurück und erzählten, dass das Land einen Überfluss an Milch und Honig aufzeigte. Die Früchte wären groß. Dieses war die Wahrheit. Aber die Menschen waren groß und die Städte verstärkt gesichert. Zehn der zwölf Kundschafter rieten davon ab, dahin zu ziehen. Sie befürchteten, dass die Frauen und Kinder zu Kriegsbeute werden könnten. Und dieses war die Lüge.

Unsere Weisen erklären uns, dass einfache Lügen schnell festgestellt werden. Soll eine Lüge geglaubt werden, müsste man etwas von Wahrheit erzählen.

Verschiedene Ideologien fanden in den vergangenen Jahrhunderten Anhänger, da diese einen Kern von Wahrheit beinhalteten. Dass diese Bestandteile von Wahrheit später missbraucht wurden und dadurch ihren Glanz verloren haben, hat mit der menschlichen Unvollkommenheit zu tun.

Einige Arten von Kommunismus erläutern diesen Gedanken. Der Kommunismus war dazu angedacht, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Machtbesessene missbrauchten diese lautere Ideale jedoch, um ihre eigenen Interessen zu bedienen.

Unsere Weisen besagen, dass der Maschiach in einer Generation kommen wird, die entweder vollkommen gut oder vollkommen

schlecht ist. In einer Generation, die vollkommen verdorben ist, wird die Wahrheit von sich aus an die Oberfläche erscheinen, da „Schekker“ (Lügen) letztendlich hinab sinken und die Wahrheit von sich aus ans Licht gelangt.

Um was geht es in unseren Gebeten?

Nach der Pleite mit den Kundschaftern wollte G“tt die Juden vernichten und ein neues Jüdisches Volk, mit Mosche als Erzvater, schaffen. Mosche dawwente für den Erhalt des Volkes und sagte unter anderem, dass wenn G“tt die Juden in der Wüste vernichten würde, die umringenden Völker bemängeln würden, dass G“tt nicht die Kraft dazu haben würde, die Juden nach Israel zu bringen und ER dadurch gezwungen sei, sie zu schlachten. Dieses würde in einem Chilul HaShem ausarten (der Entweihung des Namen G“ttes) und kein Kiddusch HaShem (der Heiligung des Namens) sei.

Was wir hieraus entnehmen können, ist, dass jedes Gebet einen Bestandteil von Kiddusch HaShem enthalten muss. Sollen unsere Gebete effektiv sein, dann dürfen wir nicht nur an unsere eigenen Belange denken, sondern auch auf „G“ttes Belang“ ausgerichtet sein: wenn unsere Gebete erhört werden sollen, muss das auch zur vermehrten Gloria der G“ttlichen Herrschaft in dieser materiellen Welt führen.

Nicht nur unser tagtägliches Leben, sondern auch unsere Gebete – auch die rein persönlichen – müssen darauf ausgerichtet sein, das Königreich G“ttes auf Erden zu stabilisieren, selbst wenn wir nur um Gesundheit, Parnosse oder Erfolg bitten bezw. beten. Denn auch unsere Gesundheit, Parnosse oder Erfolg sind ein Bestandteil von G“ttes Masterplan mit diesem Universum. Nur wenn wir gesund sind, können wir vollständig anwesend sein und von der Anwesenheit G“ttes geniessen.